

Atelier «Wildpflanzen entdecken»

Pädagogisches Dossier – 1. Zyklus



In diesem Schulatelier des Botanischen Gartens der Universität Freiburg lernen die Kinder einige essbare Pflanzen und/oder Heilpflanzen kennen, die in unserer Region wachsen, indem sie diese im Botanischen Garten beobachten. Sie werden dazu angeregt, sich mit der Pflanzenwelt um sich herum sowie die verschiedenen Bedrohungen für die wildwachsende Flora und dem Schutz der Pflanzen auseinanderzusetzen. Am Schluss bereiten sie in der Gruppe Kräuterbutter zu, die sie dann gemeinsam verkosten.

Fach: Natur, Mensch, Gesellschaft

Dauer: 1.5 Std.

Jahreszeit: Mai bis Oktober

Gestaltung: Nora Moret / Botanischer Garten der Universität (2020-21).

Botanischer Garten der Universität Freiburg, Ch. du Musée 10, 1700 Freiburg
Kontakt: jardin-botanique@unifr.ch, 026 300 88 86

Inhalt

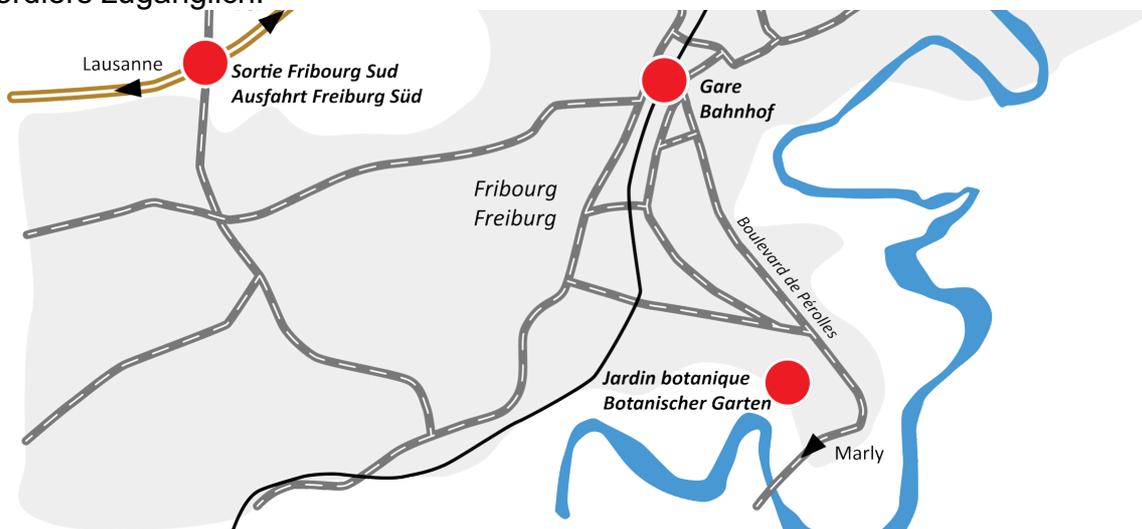
1. Präsentation des Kulturveranstalters.....	3
2. Fragen und Themen als Vorbereitung auf den Besuch	3
3. Aktivitäten in der Klasse vor oder nach dem Atelier.....	4
4. Beschreibung des Ateliers und Verbindung zum LP21	5
4.1 Beschreibung des Ateliers.....	5
4.1.1 Ziele	5
4.1.2 Ablauf.....	5
4.2 Verbindung zum LP21	6

Kontakt

Botanischer Garten der Universität Freiburg
Ch. du Musée 10
1700 Freiburg
026 300 88 86
jardin-botanique@unifr.ch

Lage

Der botanische Garten befindet sich auf dem Universitätscampus Pérolles hinter dem Naturhistorischen Museum Freiburg. Er ist via Chemin du Musée und Chemin des Verdiers zugänglich.



Buslinien

- Linie 1: Richtung Marly Gérine, Haltestelle Charmettes
- Linie 3: Richtung Pérolles, Haltestelle Charmettes
- Linie 7: Richtung Villa Beau-Site, Haltestelle Jardin botanique
- Linie 8: Richtung Marly Piscine, Haltestelle Charmettes
- Linie 9: Richtung Pérolles, Haltestelle Charmettes

1. Präsentation des Kulturveranstalters

Der 1937 gegründete Botanische Garten der Universität Freiburg diente zunächst der Ausbildung der Studierenden in Medizin und Pharmazie. 1948 wurde der herrliche 1,8 Hektar grosse Park öffentlich zugänglich gemacht. Im Laufe der Zeit hat er sich zu einem echten Freilichtmuseum entwickelt. Heute umfassen die Sammlungen über 5'000 in thematische Abteilungen gegliederte Pflanzenarten sowie ein Arboretum und drei Schauhäuser, die besichtigt werden können.

Die Aufgaben des Botanischen Gartens sind vielfältig: Forschung, Erhaltung, Sammlungen, Vermittlung, kulturelle Veranstaltungen usw. Sein Ziel ist es insbesondere, die Erkenntnisse über die Pflanzen und ihre Bedeutung für das Leben auf der Erde zu vermitteln und die Beziehung zwischen Menschen und Natur zu stärken.

Website des Botanischen Gartens: www.unifr.ch/jardin-botanique

2. Fragen und Themen als Vorbereitung auf den Besuch

Wie verhalte ich mich im Botanischen Garten? - Obligatorisch

- Ich pflücke keine Pflanzen
- Ich bleibe auf den Wegen
- Ich renne nicht herum und vermeide alles, was die Pflanzen schädigen könnte (Verstecken spielen, Ballspiele, Velofahren usw.)
- Ich fange keine Tiere, auch keine Insekten
- Ich entsorge meine Abfälle in einem Abfalleimer

Die Regeln für das Sammeln von Pflanzen in der Natur – Obligatorisch

- Ich pflücke nie alle Pflanzen an einem Ort, sondern nur die Menge, die ich brauche, damit sich die Pflanzen wieder vermehren können.
- Die Lehrperson kann eine Schere oder ein Messer mitnehmen und eventuell Handschuhe tragen.
- Ich wähle eine Blüte oder einen Stängel aus einer dicht wachsenden Pflanzengruppe aus.
- Ich pflücke nur Pflanzen, die ich kenne: Einige Pflanzen sind giftig!
- Ich überprüfe in meinem Buch, ob die Pflanze nicht vom Aussterben bedroht und daher geschützt ist und pflücke nur eine ganz kleine Menge davon.

Wildpflanze oder Kulturpflanze? – Fakultativ

Was ist eine Wildpflanze? Und was eine Kulturpflanze?

Lebendig oder nicht lebendig? - Fakultativ

Woran erkennt man ein Lebewesen? Was benötigt ein Lebewesen? Ein Lebewesen ist ein Organismus, der geboren wird, sich in Interaktion mit der Umwelt entwickelt, sich ernährt, sich fortpflanzt und stirbt. Eine Pflanze ist genau so lebendig wie ein Tier oder ein Mensch.

3. Aktivitäten in der Klasse vor oder nach dem Atelier

Was gehört nicht dazu?	Aktivität vor dem Besuch Fakultative Aktivität
Den Schülerinnen und Schüler ein Arbeitsblatt "Was gehört nicht dazu?" mit verschiedenen Lebensmitteln abgeben, die aus Pflanzen gewonnen werden: z.B. Zimt, Schokolade (Kakao), Haribo-Bonbons (Gummiarabikum) usw.	

Sammeln von Wildpflanzen und/oder Herstellung eines Herbariums	Aktivität nach dem Besuch Fakultative Aktivität
<p>Mit Hilfe eines Pflanzenbestimmungsbuchs (es gibt zahlreiche davon und für unterschiedliche Zielgruppe) und einer Mappe könnt ihr versuchen, die im Rezept verwendeten Pflanzen zu finden, diesmal aber in der Natur. Vor Beginn werden die Regeln für ein respektvolles und sicheres Pflanzensammeln in Erinnerung gerufen. Es ist auch möglich, sich von einer Fachperson begleiten zu lassen.</p> <p>Nach dem Pflücken der Pflanze legt ihr diese in die Mappe und trennt die einzelnen Pflanzen mit Zeitungspapier voneinander. Auf diese Weise sind sie vor der Sonne geschützt und werden flach getrocknet. Zurück im Klassenzimmer könnt ihr die Pflanzen aus der Mappe nehmen, sie werden bereits etwas verwelkt sein, da sie bereits anfangen zu trocknen. Um den Trocknungsprozess fortzusetzen, könnt ihr sie geschützt vor direkter Sonneneinstrahlung auf einem Tablett ausbreiten. Falls ihr eine grössere Menge einer Pflanze gesammelt habt, könnt ihr sie als Strauss trocknen. Nach dem Trocknen kann die Lehrperson die Pflanzen laminieren oder gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern ein Herbarium herstellen. Die Pflanzen können statt gepflückt auch einfach fotografiert werden.</p>	

Hexenrezept	Aktivität nach dem Besuch Fakultative Aktivität
Mit Hilfe eines Pflanzenbuchs können sich die Schülerinnen und Schüler ein Hexenrezept ausdenken und dieses illustrieren. Diese Aktivität kann fortgesetzt werden, indem die Geschichte der Hexen in der Schweiz und im Kanton Freiburg erzählt wird.	

Multiple-Choice-Fragen: Regeln für das Sammeln von Wildpflanzen	Aktivität nach dem Besuch Obligatorische Aktivität
Den Schülerinnen und Schüler einen Multiple-Choice-Fragebogen abgeben: Was ist beim Sammeln von Wildpflanzen zu beachten (vgl. Regeln für ein respektvolles Sammeln von Wildpflanzen).	

4. Beschreibung des Ateliers und Verbindung zum LP21

4.1 Beschreibung des Ateliers

4.1.1 Ziele

Die Schülerinnen und Schüler lernen im Atelier einige essbare Pflanzen kennen, die je nach Jahreszeit im Botanischen Garten oder in der Natur wachsen. Sie werden dadurch angeregt, sich mit der Pflanzenwelt um sich herum sowie den verschiedenen Bedrohungen für die wildwachsende Flora und die natürlichen Lebensräume auseinanderzusetzen. Indem sie sich mit dem Begriff der pflanzlichen Biodiversität beschäftigen, können die Kinder die unterschiedlichen Funktionen eines botanischen Gartens in Bezug auf die Flora verstehen: Bewahrung, Erhaltung, Schutz usw.

Der Hauptteil des Ateliers ist der Herstellung einer Kräuterbutter gewidmet, um die verschiedenen Sinne zu erforschen.

Am Ende des Ateliers werden die Kinder in der Lage sein, fünf essbare Pflanzen zu erkennen, die in unserer Region wachsen sowie die Unterschiede zwischen einer sogenannten Wildpflanze und einer Kulturpflanze kennen. Ausserdem wissen sie über die wichtigsten Bedrohungen für die Artenvielfalt der Schweizer Flora Bescheid und kennen die Grundregeln des respektvollen Sammelns von Wildpflanzen.

4.1.2 Ablauf

Die Kinder sollten praktische und dem Wetter angepasste Kleidung mitbringen (der Besuch findet bei jedem Wetter statt).

Zunächst nimmt die Leiterin/der Leiter des Ateliers die Kinder mit, um die in den verschiedenen Abteilungen wachsenden Pflanzen zu beobachten. Anschliessend spricht sie/er mit den Kindern über gewisse Begriffe wie Biodiversität, lebendige oder nicht lebendige Organismen, sogenannte Wildpflanzen und Kulturpflanzen sowie über essbare oder giftige Heilpflanzen. Zudem geht sie/er auf bestimmte Bedrohungen und Auswirkungen menschlichen Handelns auf die Umwelt und die Störungsanfälligkeit der Biodiversität ein.

Zurück in der Orangerie können die Schülerinnen und Schüler eine Reihe von Pflanzen, die die Leiterin/der Leiter zuvor geschnitten hat, anfassen, schmecken riechen und mit der Lupe untersuchen.

Danach stellen die Kinder aus verschiedenen aromatischen Pflanzen (je nach Jahreszeit) eine Kräuterbutter her. Zuerst muss bestimmt werden, welcher Teil jeder Pflanze verwendet wird. Anschliessend werden diese klein gehackt und mit Butter vermischt. Die Zubereitung erfolgt in kleinen Gruppen, wobei jede Gruppe eine Aufgabe erhält. Schliesslich wird die Kräuterbutter gemeinsam probiert.

4.2 Verbindung zum LP21

Natur, Mensch, Gesellschaft

NMG 2 «Tiere, Pflanzen und Lebensräume erkunden und erhalten»

- **NMG 2.1** Die Schülerinnen und Schüler können Tiere und Pflanzen in ihren Lebensräumen erkunden und dokumentieren sowie das Zusammenwirken beschreiben.
- **NMG 2.4** Die Schülerinnen und Schüler können die Artenvielfalt von Pflanzen und Tieren erkennen und sie kategorisieren.
- **NMG 2.6** Die Schülerinnen und Schüler können Einflüsse des Menschen auf die Natur einschätzen und über eine nachhaltige Entwicklung nachdenken.

NMG 8 «Menschen nutzen Räume - sich orientieren und mitgestalten»

- **NMG 8.5** Die Schülerinnen und Schüler können mithilfe von einfachen Orientierungsmitteln (z.B. Skizzen, Schularealkarten, Schatzkarten, Plan mit Bildern und Piktogrammen) Orte im Gelände auffinden sowie Richtungen und Lagebezüge von Objekten im eigenen Wohnquartier bzw. am eigenen Wohnort beschreiben.

Soziale Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- können sich aktiv und im Dialog an der Zusammenarbeit mit anderen beteiligen.
- können aufmerksam zuhören und Meinungen und Standpunkte von andern wahrnehmen und einbeziehen.
- können Verhaltensregeln (in dem botanischen Garten) verstehen und erklären